



Bürgerlicher Fortschritt

Factsheet: Eidgenössische Volksinitiative „Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)“

Um was geht es?

Die Initiative will, dass weniger Nutztiere enthornt werden, um damit ihre Würde zu wahren. Da die Haltung von horntragenden Tieren aber aufwendiger ist, sollen die Nutztierhalter finanziell unterstützt werden. Bundesrat und Parlament lehnen die Initiative ab.

Was die Initiative fordert

- Die Initiative verlangt, dass der Würde der Nutztiere wieder mehr Rechnung getragen wird, indem die Haltung von horntragenden Tieren vom Staat finanziell unterstützt wird.
- Der Hornzapfen ist lebendig, er ist ein durchbluteter und von Nerven durchzogener Knochen. Der Hornzapfen dient den Tieren zur Kommunikation.
- Verletzungen durch Kühe geschehen häufiger durch Tritte als durch Hörner.
- Das Enthornen verstösst gegen das Tierschutzgesetz, denn es kann nicht völlig schmerzfrei durchgeführt werden.
- Horntragende Tiere lassen sich auch im Freilaufstall halten, wenn dieser richtig eingerichtet ist.
- Der Freilaufstall für horntragende Tiere muss grösser sein und es können weniger Tiere darin gehalten werden, deshalb braucht es eine finanzielle Unterstützung jener Landwirte, welche horntragende Tiere halten.
- <https://hornkuh.ch/de/home/>

Argumente, die gegen die Initiative sprechen:

- Obwohl durchaus sympathisch, gehört ein solches Anliegen nicht in die Verfassung geschrieben.
- Der Bund hätte heute bereits die Möglichkeit, das Anliegen aufgrund bestehender Verfassungsartikel umzusetzen.
- Die Haltung von horntragenden Tieren ist in erster Linie ein unternehmerischer Entscheid der Landwirte. Diese sollen selbst entscheiden, ob sie ihre Tiere enthornen wollen oder ob sie den grösseren Aufwand mit horntragenden Tieren eingehen wollen. Deshalb sind gezielte Beiträge abzulehnen.



Bürgerlicher Fortschritt

- Wenn die Bundesverfassung aufgrund der Initiative geändert würde, könnten andere, zum Wohlergehen der Tiere beitragende Massnahmen in den Hintergrund gedrängt werden.
- Das Haltungssystem spielt bei den Initianten keine Rolle. Dabei ist zu beachten, dass Freilaufsysteme für horntragende Tiere grösser sein müssen und damit auch teurer sind. Wenn die Haltung von horntragenden Tieren nun unabhängig vom Haltungssystem gefördert würde, ist mit einer Zunahme der Anbindehaltung zu rechnen. Es ist jedoch sinnvoller, die Haltung von unbehorneten Tieren in Freilaufsystemen zu fördern, statt der Anbindehaltung von horntragenden Tieren.
- Die Zucht von genetisch hornlosen Tieren liegt im Trend.

Wer steht wie zur Initiative:

NEIN zur Initiative sagen:

- Bundesrat
<https://www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2017/1647.pdf>
- Nationalrat
(107 Nein-Stimmen, 43 Ja-Stimmen, 33 Enthaltungen)
- Ständerat
(28 Nein-Stimmen, 8 Ja-Stimmen, 8 Enthaltungen)

JA zur Initiative sagt:

- Bio Suisse
<https://www.bio-suisse.ch/de/hornkuhinitiative.php>